# Konzernergebnisse

Die Deutsche Bank hat im dritten Quartal 2024 einen Vorsteuergewinn von 2,3 Mrd. € erzielt, ein Plus von 31% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Darin enthalten war eine Auflösung von Rückstellungen für den Rechtsstreit um die Übernahme der Postbank AG von rund 440 Mio. €, was die Fortschritte durch die erzielten Vergleiche widerspiegelt. Ohne Berücksichtigung dieser Auflösung stieg der Vorsteuergewinn um 6% auf einen Rekordwert für ein drittes Quartal von 1,8 Mrd. €, verglichen mit 1,7 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Der Nachsteuergewinn lag mit 1,7 Mrd. € um 39% über dem Ergebnis im Vergleichszeitraum. Ohne die erwähnte Auflösung von Rückstellungen lag der Nachsteuergewinn bei 1,3 Mrd. €, ein Plus von 8% verglichen mit dem Nachsteuergewinn von 1,2 Mrd. € im dritten Quartal 2023.

Die Nachsteuerrendite auf das durchschnittliche Eigenkapital (RoE) lag im Berichtsquartal bei 9,1%, verglichen mit 6,5% im Vorjahreszeitraum. Die Nachsteuerrendite auf das durchschnittliche materielle Eigenkapital (RoTE) belief sich im dritten Quartal auf 10,2% bzw. 7,6%, wenn man die Auflösung von Postbank-Rückstellungen ausklammert. Im Vorjahresquartal betrug die RoTE 7,3%. Die Aufwand-Ertrag-Relation lag bei 63%, nach 72% in Vorjahresquartal. Bereinigt um die Auflösung von Postbank-Rückstellungen lag die Aufwand-Ertrag-Relation im Berichtsquartal bei 69%.

Weitere Fortschritte bei der Umsetzung der „*Globale Hausbank*“-Strategie

Die Deutsche Bank blieb im dritten Quartal bei der beschleunigten Umsetzung ihrer „*Globale Hausbank*“-Strategie auf Kurs:

Ertragswachstum: Die Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 5% auf 7,5 Mrd. €. Dabei wurde beim Provisionsüberschuss ein Wachstum von 5% verzeichnet, während der Zinsüberschuss in den Kernsegmenten des Bankbuchs im Wesentlichen stabil blieb. In den vergangenen zwölf Monaten verzeichnete die Bank im Vergleich zum Gesamtjahr 2021 ein durchschnittliches jährliches Ertragswachstum von 5,6%. Die Wachstumsrate lag damit innerhalb der angehobenen Zielspanne von 5,5% bis 6,5%.

Operative Effizienz: Die Bank hat weitere Fortschritte bei ihrem operativen Effizienzprogramm über 2,5 Mrd. € erzielt. Dazu trugen unter anderem die laufende Optimierung des Filialnetzes in Deutschland sowie der Stellenabbau insbesondere in kundenfernen Bereichen bei. Die erreichten und erwarteten Einsparungen aus abgeschlossenen Effizienzmaßnahmen beliefen sich im dritten Quartal auf insgesamt 1,7 Mrd. €, darin 1,5 Mrd. € an bereits realisierten Einsparungen. Die Bank hat ihr Ziel, im Zusammenhang mit diesem Programm bis Jahresende rund 3.300 Stellen abzubauen, zu mehr als 90% erreicht; im dritten Quartal wurden rund 600 Stellen abgebaut. Außerdem wurde die Zahl der externen Mitarbeitenden in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 um rund 1.400 reduziert, hauptsächlich durch Eingliederung.

### Erträge

Die Erträge der Unternehmensbank beliefen sich auf 1,8 Mrd. €, was einem Rückgang von 3% gegenüber dem dritten Quartal 2023 entspricht. Der Zinsüberschuss lag mit 1,2 Mrd. € leicht unter dem Vorjahreswert, was auf die Normalisierung der Margen im Einlagengeschäft zurückzuführen ist. Dieser Effekt wurde größtenteils durch ein höheres Einlagenvolumen und ein gestiegenes Zinsergebnis im Kreditgeschäft ausgeglichen. Dem geringeren Zinsüberschuss stand ein um 4% auf 611 Mio. € gestiegener Provisionsüberschuss gegenüber. Getragen wurde dieser vom Ertragswachstum im Geschäft mit institutionellen Kunden (Institutional Client Services) um 3% auf 485 Mio. €. Die Erträge im Bereich Corporate Treasury Services lagen mit 1,0 Mrd. € um 3% unter dem Vorjahreswert. Im Bereich Geschäftskunden (Business Banking) sanken die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um 9% auf 328 Mio. €, was auf einen geringeren Zinsüberschuss im Vergleich zum starken Vorjahresquartal zurückzuführen war. In den ersten neun Monaten sanken die Erträge um 3% auf 5,6 Mrd. €. Dabei gingen die Erträge im Bereich Corporate Treasury Services um 5% auf 3,2 Mrd. € zurück, während die Erträge im Geschäft mit institutionellen Kunden um 5% auf 1,5 Mrd. € stiegen und die Erträge im Bereich Geschäftskunden um 5% auf 1,0 Mrd. € sanken.

In der Investmentbank legten die Erträge im dritten Quartal um 11% auf 2,5 Mrd. € zu, wobei sowohl die Erträge im Geschäft mit festverzinslichen Wertpapieren und Währungen (FIC) als auch die Erträge im Emissions- und Beratungsgeschäft über dem Niveau des Vorjahresquartals lagen. Die Erträge im FIC-Geschäft stiegen um 11% auf 2,1 Mrd. €. Dabei legten die Erträge im Kredithandel aufgrund des starken Geschäfts mit ausfallgefährdeten Krediten und des anhaltenden Wachstums im Flow-Geschäft deutlich zu. Letzteres profitiere von früheren Investitionen. Die Erträge im Geschäft mit Schwellenländern stiegen aufgrund von Wachstum in allen Regionen deutlich an. Der Handel mit Zinsprodukten verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Erträge. Dies war auf das weiterhin unsichere Marktumfeld zurückzuführen. Die Erträge im Währungshandel stiegen aufgrund der anhaltenden Stärke im Kassageschäft. Im Finanzierungsgeschäft blieben die Erträge im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen stabil. Die Erträge im Emissions- und Beratungsgeschäft wuchsen über alle Bereiche hinweg um 24% auf 401 Mio. €. Dabei behauptete die Bank per Ende September ihre Position als Marktführerin in Deutschland.